

GEMEINSCHAFT
CHRISTEN
UND
MUSLIME
IN DER
SCHWEIZ

Postfach 2232, 3001 Bern
PC-Konto 30-35619-1
info@g-cm.ch / www.g-cm.ch

MITGLIEDERINFORMATION 01/2022

4. März 2022

LIEBE FREUNDE UND FREUNDINNEN DER GCM

Vor zwei Tagen war Aschermittwoch. Der katholische Feiertag markiert den Beginn der 7-wöchigen Fastenzeit (Passionszeit) auf Ostern hin. Dieses Jahr überschneidet sich die christliche Fastenzeit mit dem muslimischen Fastenmonat Ramadan, der am 2. April beginnt.

In manchen Pfarreien wird ein mehrtägiges Fasten in der Gruppe angeboten. Viele Christinnen und Christen verzichten die 7 Wochen auf Süßigkeiten, Alkohol oder anderes. Fasten will empfänglicher machen für das göttliche Geheimnis im Leben. Im Islam gehört das Fasten zu den fünf Säulen. Es ist ein Zeichen der Gottergebenheit und reinigt Körper und Seele. Gefastet wird vom Anbruch des Tages bis zum Sonnenuntergang. Dann wird das Fasten gebrochen. Wir freuen uns, dass wir dieses Jahr zu zwei Fastenbrechen einladen und miteinander über das Fasten ins Gespräch kommen können. Angehörige beider Religionen, Fastende und Nicht-Fastende sind dazu herzlich eingeladen.

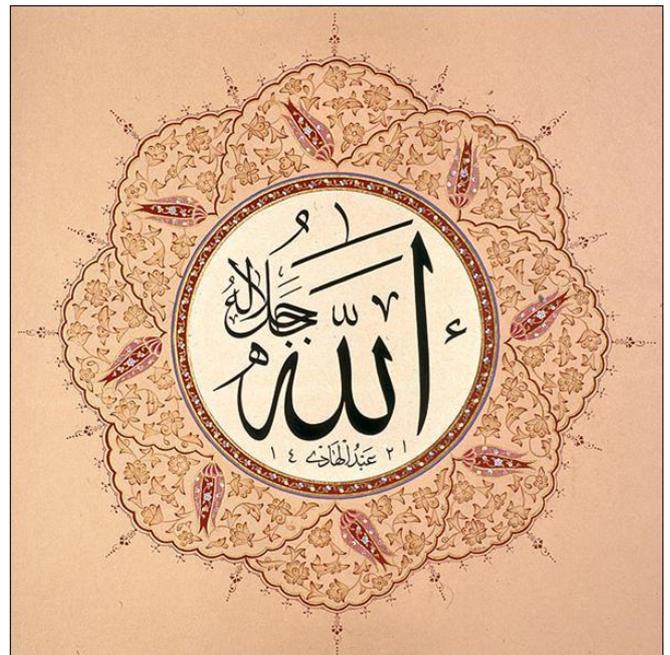
Die zwei Iftars sind Teil unseres kleinen Festprogramms. Die GCM feiert heuer ihr 30-jähriges Bestehen. Wir möchten im Rahmen des Jubiläums auch auf Reisen gehen, und zwar in das nicht ganz so ferne

Wien und dort etwas eintauchen in österreichisch-islamische Orte und Zusammenhänge und den Charme Wiens genießen. Kommen Sie mit?

Gerne weisen wir Sie in diesem Rundbrief auf den Bericht zur Prävention von Extremismus hin, den der Verein Tasamouh in Auftrag gab und der Öffentlichkeit am 17. März in Bern vorstellen wird (Anmeldung bis 10.3.). Zudem finden Sie auch in diesem Rundbrief eine lesenswerte Buchrezension von Thomas Markus Meier. Nun wünschen wir Ihnen eine gute Lektüre und hoffen, Sie an einem unserer Anlässe begrüßen zu dürfen.

Herzliche Grüsse

Angela Büchel Sladkovic und Zeadin Mustafi, Co-Präsidium



Impressum: Gemeinschaft Christen und
Muslime GCM, Postfach 2232, 3001 Bern
Auflage: 150 Stück.
Layout: Angela Büchel Sladkovic, GCM
Bestellung: info@g-cm.ch

GCM

1992 – 2022

Wir feiern unseren Geburtstag mehrmals und dezentral, insbesondere mit einer Wienreise und an der Jahresversammlung im Herbst. Sie sind herzlich eingeladen zu den verschiedenen Anlässen.

➔ **Iftar - Fastenbrechen**
7. Und 12. April, 19.30 Uhr

Die GCM lädt ein zum Fastenbrechen im Ramadan:

7. April in der IKRE-Moschee in Thun,
Rampenstrasse 1

12. April in der Fatih-Moschee in Solothurn,
Holunderweg 55

Beschränkte Platzzahl.

Anmeldung: info@g-cm.ch

➔ **Langes Wochenende in Wien**
19. Mai (abends) – 23. Mai

Ausschreibung und Anmeldung siehe in diesem Rundbrief (letzte Seite)

➔ **Frauendialog spezial**
11. Juni 14.00-16.00 Uhr

Hanna Kandal und die muslimisch-christliche Gesprächsgruppe Zürich laden alle Frauen herzlich ein: 30 Jahre Gemeinschaft

von Christen und Muslimen in der Schweiz – eine Begegnung mit Angela Büchel, Pfrn Kathrin Rehmat und (angefragt) Lamya Hennache

Haus am Lindentor, Hirschengraben 7,
8001 Zürich

➔ **Erstaugustfeier Spezial**
1. August 2022, 17.00 Uhr

«Meine Schweiz, deine Schweiz, unsere Schweiz» – Nationfeiertag mit Gästen, Musik und Buffet im Haus der Religionen, Europaplatz 1, 3008 Bern

➔ **Jahresversammlung**
Herbst (Info folgt)



Foto: Kathrin Rehmat

PRÄVENTION VON EXTREMISMUS IN VERBINDUNG MIT DEM ISLAM

Vorstellung des Berichts
«Strategische Vision für die Schweiz»

Die Problematik des gewalttätigen Extremismus ist aktueller denn je. Die noch zu sehr vernachlässigte Prävention muss in den institutionellen und zivilen Reaktionen auf diese Bedrohung der Gesellschaft eine herausragende Stellung einnehmen. Als Antwort auf diesen Bedarf wurde im Rahmen einer Studie mit dem Titel «Prävention von gewalttätigem Extremismus in Verbindung mit dem Islam» ein innovativer Bericht erstellt, der eine strategische Vision für die Schweiz enthält. Die 50-seitige Studie behandelt die Prävention von gewalttätigem Extremismus in Verbindung mit dem Islam unter verschiedenen Aspekten, von der Analyse der Ursachen und Risikofaktoren bis hin zu «Lösungen» und Empfehlungen für die verschiedenen Interessengruppen.



Anlässlich der Veröffentlichung dieses Berichts durch den Verein Tasamouh und mit der Unterstützung des Arbeitskreises «Religion Migration» der drei Berner Landeskirchen wird ein Kolloquium organisiert, um die Ergebnisse dieser Studie vorzustellen und zu diskutieren und um die Vernetzung zwischen verschiedenen öffentlichen Institutionen und zivilgesellschaftlichen Vereinigungen zu fördern.

➔ **Donnerstag 17. März 2022**
13.30-16.30 Uhr
Ref. Kirchgemeinde Paulus,
Freiestrasse 20, 3012 Bern

Anmeldung bis 10.3.2022:
<https://forms.gle/b8Uo6iJkHVuXoXUVg>

Mitwirkende:

- Naïma Serroukh, Geschäftsführerin Verein Tasamouh Biel, Herausgeber des Berichts
- Mathias Tanner, Fachstelle Migration der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn
- Dr. Baptiste Brodard, Autor des Berichts, Doktor der Sozial- und Religionswissenschaften, Schweizerisches Zentrum für Islam und Gesellschaft, Universität Freiburg
- Pascal Gemperli, Mediator, Gemeinderat in Morges, Generalsekretär der Waadtländer Union der Muslimischen Organisationen (UVAM)
- Vincent Joris, Psychologe, Spezialist für extremistische Bewegungen und Ideologien, Genf
- Ali Sylejmani, Mediator, Verantwortlicher Lokalpolizei, Biel

Sprachen: Französisch mit deutscher Simultanübersetzung

Von Thomas Markus Meier

Darf, wer Omar, den zweiten Kalifen und Eroberer Jerusalems als Beter mit grossherzigem Sinn den barbarischen Kreuzrittern gegenüberstellt, – darf der einer Kreuzritter-Rhetorik bezichtigt werden? Wohl kaum. Das aber unterstellt Alan Mikhail dem Verfasser des grossen Orientgedichts Clarel, Hermann Melville. Ähnlich verkennt er Mark Twains feine Ironie (und Kritik an westlicher Islamophobie) in dessen kaum bekannten Fortsetzung von Tom Sawyer (in Tom Sawyer im Ausland). Damit unterliegt Mikhail genau dem, was er westlicher Geschichtsschreibung vorwirft: Kreuzzugsrhetorik. Eigentlich schade. Denn er hat viel zu sagen und zu erzählen, und macht es eloquent. Selbst «Einigermassen-Kenner» osmanischer Geschichte erfahren viele neue Details und Brisantes. Ob es am US-amerikanischen Lehrplan an der Elementarschule liegt? Ich jedenfalls habe in meiner obligatorischen Schulzeit vom Einfluss der Osmanen auf die Entdeckungsfahrt des Kolumbus gehört – im Gegenteil: Zu wenig zur Sprache kam meist, dass die Osmanen nicht einfach jeglichen Handel unterbanden. Mikhail aber verkauft den genannten osmanischen Einfluss auf das Zeitalter der Entdeckungen als Primeur... Insofern übertreibt er oft, spitzt zu, formuliert süffisant, fast zu süffisant. Sollte Sultan Selim unsere Welt so geprägt haben, dass wir besser mit vor und nach Selim datieren sollten als vor und nach Christus? Da ist wohl viel angelsächsische Populär-Formulierkunst dabei, nachgerade in

wissenschaftlichen Werken, als eine völlig neue Geschichtsauffassung.

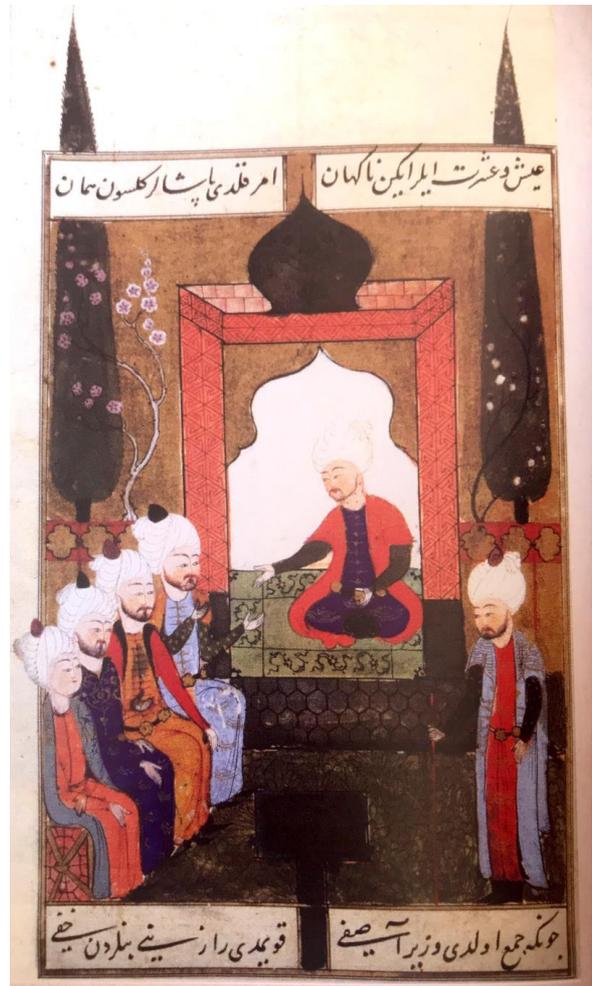
Allein: Es ist wirklich lesens- und bedenkenswert, das Zeitalter der frühen Neuzeit mal aus ungewohnter Warte zu betrachten. Eben aus östlicher statt westlicher Perspektive. Dabei kann einem viel aufgehen. Was hingegen passieren kann, wenn argumentativ weit übers Ziel hinausgeschossen wird – wenn vielleicht auch in guter Absicht, mal Gegengewicht zu geben – zeigt der Autor im Schlusskapitel, wenn er darlegt, wie der jetzige Präsident der Türkei sich oft auf Selim beruft, aber bar jeder Geschichtserkenntnis (und etwa stolz auf die vermeintliche Entdeckung Amerikas durch Muslime verweist...).



Alan Mikhail
**Gottes Schatten.
 Sultan Selim und
 die Geburt der
 modernen Welt.**
 C.H.Beck München
 2021

Mehmet II. hatte sich selber als europäischen Player und Renaissancefürst verstanden; portraitiert liess er sich durch Bellini. Nachzulesen in *Sultan Mehmet II. Eroberer Konstantinopels – Patron der Künste* (Böhlauverlag Köln- Weimar-Wien 2009). Sein Neffe Selim nun kommt da im *Selimname* viel orientalischer daher, in Bildern wie sie in Orhan Pamuks «Buchmalerei-Krimi» *Rot ist mein Name* unvergesslich beschrieben sind. Selim wird sozusagen wie in 1001 Nacht dargestellt,

viel orientalischer denn europäischer. Unter ihm wurde schliesslich auch das bevölkerungsmässig grösste christliche Land Europas, das Osmanische Reich, erstmals mehrheitlich muslimisch. Aber ohne seinen multikulturellen Charakter zu verlieren. Meist lesen wir die Geschichte aus der Perspektive der Sieger. Wir bleiben sozusagen im Serail und lernen den neuen Sultan erst nach seiner Inthronisation kennen. Wie wurden osmanische Sultane geboren, erzogen, vorbereitet? Hier legt Mikhail exemplarisch dar, was oft ausgeblendet wird, und schenkt absolut empfehlenswerte Lektüre. Die überschäumende Rhetorik können wir dabei geniessen, ohne sie immer für bare Münze zu nehmen. Was leider nur in wenigen Sätzen abgehandelt wurde, und worüber ich gern von muslimischer Seite mehr wüsste: Selims Funktion als Reformator, als, wie Mikhail meint, islamischer Luther.



Selim I. (aus dem Selimname, 16. Jh.)

GCM FRAUENDIALOGE IN ZÜRICH

CHRISTLICHE UND MUSLIMISCHE FRAUEN IM DIALOG

«Wir schaffen Raum dafür, dass Frauen für sich selbst sprechen, voneinander lernen, miteinander leben und feiern.»

Haus am Lindentor, Hirschengraben 7, 8001 Zürich (beim Obergericht)

Organisation und Information:

Hanna Kandal-Stierstadt

hanna.kandal@reformiert-zuerich.ch

➔ **19. März, 11. Juni, 1. Oktober und 3. Dezember 2022, jeweils 14.00-17.00 Uhr**

Themen: 19. März – «Gott in Person» - eine Annäherung im Gespräch an christliche und islamisch Gottesvorstellungen.

11. Juni – 30 Jahre Gemeinschaft von Christen und Muslimen in der Schweiz – eine Begegnung mit Angela Büchel, Pfrn Kathrin Rehmat und (angefragt) Lamya Hennache

1. Okt. / 3. Dez.: Thema noch offen

WIEN

➔ **Donnerstag 19. Mai (21.40 Uhr)**
bis Montag, 23. Mai

Reise mit dem Zug oder individuell:

Nachtzug Donnerstagabend: Zürich ab 21.40 Uhr, Wien an 7.58 Uhr. Rückfahrt Montag, 9.30 Uhr ab Wien HB, 17.20 Uhr Ankunft in Zürich HB

Bei individueller Anreise: Treffpunkt in Wien am Freitag um 12.30 Uhr.

Unterkunft

Hotel Kolping Zentral, 3 Nächte
Einfache Unterkunft (inkl. Frühstück) in der Innenstadt (Nähe Haus des Meeres / Museumsquartier)

Programm

Freitagsgebet bei der islamischen Glaubensgemeinschaft IGGÖ und Treffen mit Vertretern; Besuch der grossen Moschee an der Donau; Rundgang mit Galib zu «Türkenspuren in Wien» (inkl. Stephansdom mit Katakomben); Führung durch den Zentralfriedhof (muslimische Gräber seit 1876); ein Spaziergang durch den pakistanisch-türkisch-österreichischen Markt an der Brunnengasse; Kaffeehausbesuch; (voraussichtlich) Ausflug zum Schloss Schönbrunn

Auskunft

Angela Büchel Sladkovic, Tel. 031 928 23 25 / buechel.sladkovic@bluewin.ch



Foto: Kathrin Rehmat

Kosten

CHF 580.00 - Reise, ÖV Wien, Unterkunft, Führungen; 2 Abendessen
ohne Zugreise CHF 350.00
(Kinder: Reduktion um -100 CHF)

Anmeldung

Anzahl Personen: _____

Name: _____

Adresse: _____

Mail: _____

Reise (bitte ankreuzen)

- mit dem Zug Halbtax ja
 individuelle Anreise

Bis zum 9. April an info@g-cm.ch oder per Post an: GCM, Postfach 2232, 3001 Bern

